

Über die Anfänge der Mathematik

Am Samstag, dem 24. Mai 2008, findet um 11:00 Uhr im Großen Hörsaal des Instituts für Biowissenschaften (Albert-Einstein-Straße 3) der zweite Vortrag im Rahmen der Samstagsuniversität statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen – die Veranstaltung ist kostenfrei.

Im Vortrag wird erläutert, dass es Vorstufen mathematischen Denkens bereits in der Steinzeit gab und die Ursprünge mathematischen Denkens etwa 6000 Jahre zurückreichen. Anhand von Beispielen wird gezeigt, welches Niveau bereits die Mathematik in Ägypten und in Mesopotamien vor 4000 Jahren aufwies. Schwerpunkt des Vortrages ist die Herausbildung der Mathematik als Wissenschaft vor ca. 2500 Jahren in den griechischen Stadtstaaten. Erläutert wird, welche Beiträge zu dieser Entwicklung Thales von Milet, Pythagoras von Samos und die Pythagoreer leisteten. Bei dieser Gelegenheit kann auch die Herkunft des Wortes Mathematik erklärt werden. Außerdem wird erläutert, welche Mathematik für die Konstruktion des berühmten Tunnels von Samos erforderlich war. Zum Schluss wird der Frage nachgegangen, warum der Mathematiker Hippiasos vermutlich von den Pythagoreern ermordet wurde und welchen Einfluss auf die weitere Mathematikgeschichte die Entdeckung des Irrationalen durch Hippiasos hatte.